

Wir gratulieren im Juni:

2.6.	Lydia Schulz	zum 72. Geb.
2.6.	Thea Schulze	zum 69. Geb.
3.6.	Wally Gellert	zum 69. Geb.
3.6.	Erich Schültke	zum 65. Geb.
5.6.	Anna Tegge	zum 69. Geb.
8.6.	Elisabeth Jürgens	zum 77. Geb.
12.6.	Ingeborg Schulz	zum 70. Geb.
13.6.	Irmgard Stricker	zum 77. Geb.
17.6.	Elfriede Wobith	zum 81. Geb.
17.6.	Margarete Herrmann	zum 79. Geb.
18.6.	Gertrud Jäger	zum 69. Geb.
19.6.	Martin Lüderitz	zum 65. Geb.
20.6.	Wilhelm Büst	zum 90. Geb.
20.6.	Erika Gebert	zum 66. Geb.
22.6.	Grete Arendt	zum 74. Geb.
29.6.	Anneliese Gaida	zum 79. Geb.

Im Juli gratulieren wir:

4.7.	Melitta Bytomski	zum 81. Geb.
5.7.	Emma Noack	zum 90. Geb.
5.7.	Johanna Legde	zum 71. Geb.
6.7.	Wilhelm Philipp	zum 71. Geb.
9.7.	Waltraud Keller	zum 66. Geb.
13.7.	Ursula Lischka	zum 65. Geb.
15.7.	Gerhard Nimz	zum 71. Geb.
20.7.	Anna Briol	zum 76. Geb.
25.7.	Elisabeth Liepe	zum 77. Geb.
25.7.	Otto Pieper	zum 70. Geb.
26.7.	Else Seifert	zum 76. Geb.

Wir gratulieren auch allen Jubilaren, die hier nicht genannt wurden! Wir wünschen frohe Stunden, viel Freude, Gesundheit und Zufriedenheit.

Herausgeber: Flecken Apenburg
 Redaktion: Britta Patermann, Sylvelie Pross, Marion Kaufels, Hildegard Klinger, Uta Schröder, Günter Schröder, Brigitte Flach

Apenburg aktuell

4. Ausgabe

Juni / Juli 2000

*18. Juni: Wahl- Bürgermeister – **Kandidaten** stellen sich vor!
 * Ausstellung mit Bildern von Stefan Baumgarten!
 * Förderverein der Grundschule stellt sich vor.
 * Schon gesehen? **SAW- AP 112 ?**
 * Schon gewusst?



Der Apenburger Taubenturm gehörte ursprünglich zum schulenburgischen Besitz mit dem Herrenhaus, dem Forsthaus und den Ställen. Er galt als eines der Wahrzeichen des Ortes und wurde zu Beginn der 60er Jahre wegen Baufälligkeit abgerissen. Stefan Baumgarten zeichnete ihn nach einer alten Vorlage.

Öffnungszeiten I

Gemeindebüro: Tel.: 221

Dienstag 8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr und 13⁰⁰ - 18⁰⁰ UhrDonnerstag 13⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr

Bibliothek Apenburg im Bürgerhaus:

Dienstag 16⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Arztpraxis Apenburg: Tel.: 524

Montag 8⁰⁰ - 10³⁰ Uhr und 16⁰⁰ - 18⁰⁰ UhrDienstag 8⁰⁰ - 10³⁰ Uhr und 16⁰⁰ - 17⁰⁰ UhrMittwoch 8⁰⁰ - 9³⁰ UhrDonnerstag 8⁰⁰ - 10³⁰ Uhr und 16⁰⁰ - 18⁰⁰ UhrFreitag 8⁰⁰ - 10³⁰ Uhr und 16⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Zahnarztpraxis Apenburg: Tel.: 574

Montag 8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr und 15⁰⁰ - 18⁰⁰ UhrDienstag 8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr und 13⁰⁰ - 16⁰⁰ UhrMittwoch 8⁰⁰ - 12⁰⁰ UhrDonnerstag 8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr und 15⁰⁰ - 18⁰⁰ UhrFreitag 8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr und 15⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Verwaltungsgemeinschaft Beetzendorf, Marschweg 3,

Tel.:039000/970

Montag 8⁰⁰ - 12⁰⁰ UhrDienstag 8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr und 13⁰⁰ - 18⁰⁰ UhrMittwoch 8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr

Donnerstag keine Sprechzeit

Freitag 8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr

Sekretariat der Grundschule : Tel.: 598

Dienstag

Donnerstag jeweils 7⁰⁰ - 14⁰⁰ Uhr

Freitag

Liebe Einwohner von Apenburg. Klein Apenburg und Rittleben !

Es gibt wieder etwas zu wählen in unserer Gemeinde! Am 18. Juni haben Sie die Gelegenheit, durch die Abgabe Ihrer Stimme die Geschicke der Gemeinde für die nächsten Jahre mit zu bestimmen. Die wichtigste Voraussetzung dafür ist, dass Sie erst einmal hingehen, denn wer nicht hingeht, kann sich wohl hinterher kaum über das Ergebnis aufregen. Verbinden Sie das Nützliche mit dem Angenehmen, indem Sie den Wahlspaziergang zum Bürgerhaus mit dem Betrachten der Bilder im Vorraum verbinden.

Wie in der letzten Ausgabe angekündigt, stellen sich die Bewerber vor. Die Reihenfolge der Beiträge wurde ausgelost, stellt also keine Bewertung oder Rangfolge dar. Die Texte wurden so bei uns eingereicht, wie sie nun erscheinen:

Im letzten Jahr kandidierte **Annegret Baumgarten** erfolglos für das Bürgermeisteramt. Trotz der Niederlage ließ sie sich nicht entmutigen und steht auch in diesem Jahr wieder als Kandidatin der F.D.P. zur Verfügung. Im Zuge dieser Neuwahlen bat „Apenburg Aktuell“ um einen kleinen Lebenslauf. Aber warum soll sich ein Kandidat selbst vorstellen? Also dachten wir vier Söhne uns, den Apenburgern mal etwas über unsere Mutter zu erzählen, denn keiner kennt sie besser als wir... Meine Mutter kam am vorletzten Tag des Jahres 1953 zur Welt. Nach den üblichen Kindergarten- und Schulbesuchen begann sie irgendwann in Staßfurt zu studieren, um danach als Grundschullehrerin in Osterburg zu arbeiten. Aber all das weiß ich nicht so genau, denn ich trat erst im Sommer 1976 in ihr Leben. Da war ich nun! Meine Mutter war jung, alleinerziehend und im täglichen Schulstreß. So wurde ich immer größer zwischen ABBA und Schulbänken, Omas und Freundinnen. Doch plötzlich war das schöne Leben zu zweit vorbei, denn eines Morgens stand sie mit einem winzigen Bündel im Arm vor mir und meinte, jetzt hätte ich ein kleines Brüderchen. Mich hatte man nicht gefragt. Ja, das war vielleicht besser so, Dich nicht zu fragen, wer weiß, ob ich dann im Februar 1980 geboren worden wäre. An die Osterburger Zeit kann ich mich natürlich nicht erinnern, meine erste Erinnerung habe ich an die Hochzeit meiner Eltern. Seit diesem Tage waren wir Männer nun schon zu dritt und in den folgenden Wochen und Monaten wurde es hektisch. Wir zogen von Osterburg.

nach Apenburg, wo unser Vater bereits für ein neues Heim gesorgt hatte, und Mutti begann an der Apenburger Schule zu arbeiten. Wie meine Mutter das damals mit dem Hausbau, dem neuen Arbeitsplatz und zwei kleinen Kindern schaffte, weiß ich bis heute nicht. Jedenfalls dauerte es nicht mehr lange und der vierte Baumi schneite, im wahrsten Sinne des Wortes, ins Haus. Genau, am Tag meiner Geburt schneite es wie verrückt, mir war kalt und ich wollte eigentlich nur meine Ruhe haben. Stattdessen ging die Tür auf, drei Herren scharten sich um meine Mutter und mich und gemeinsam stellten sie sich als meine Familie vor. Naja, wenigstens hatten meine Eltern bereits für zwei Brüder gesorgt, mit denen ich spielen konnte. In den darauffolgenden Jahren lief alles sehr ruhig. Ich lernte Fahrradfahren, Vati war viel arbeiten, Mutti unterrichtete viele Kinder, unter anderem auch Marcus, der bereits zur Schule ging und auch Nils war aus dem Gröbsten heraus. So gingen die Jahre dahin und alle dachten, es würde immer so bleiben, bis...

Ja, bis ich kam, denn mit mir hatte keiner mehr gerechnet, aber ich dachte mir, ohne mich würde es doch allzu langweilig im Hause Baumgarten werden. Man nahm mich freundlich auf, auch wenn ich kein Mädchen war. Mittlerweile brachte ein Baby nichts Neues mehr und alles ging recht schnell wieder in den Normalzustand über. Meine Mutter begann sogar vorzeitig wieder ihren Schuldienst, ohne ihr Babyjahr voll auszunutzen. Das alles ist nun schon wieder zehn Jahre her. Marcus studiert längst, Nils macht seine ersten eigenen Schritte und Heiko drückt die Schulbank, genau wie ich. Nur unsere Mutter scheint in all diesen Jahren nicht älter geworden zu sein. Seit über 20 Jahren meistert sie das Leben bestens, organisiert den Haushalt, unterrichtet unzählige Schüler und ist nebenbei seit grauer Zeit politisch aktiv. Jetzt, wo wir alle ziemlich selbständig sind, sucht sie eine neue Aufgabe, um nicht einzurosten. Wir denken, daß es keinen besseren Kandidaten für das Bürgermeisteramt gibt. Unsere Mutter ist eine selbstbewußte Frau, die kein Blatt vor den Mund nimmt, akute Probleme schnell und unbürokratisch lösen kann und die sich für jedermann, egal ob Jung oder Alt, einsetzen wird. Außerdem meinen wir, daß es im neuen Jahrtausend Zeit wird, auch mal eine Frau zum Bürgermeister zu wählen.

Egal was passiert, wir möchten uns an dieser Stelle bei unserer Mutter für Alles bedanken und wünschen ihr alles Gute für die weitere Zukunft.
gez. Marcus, Nils, Heiko und Thilo Baumgarten

Ich bin Apenburger. Obwohl ich vor 57 Jahren in Stendal geboren wurde, wohne und lebe ich seither in Apenburg. Einige Stationen meines bisherigen Lebens:

- 2 ½ jährige Lehre als Fernmeldemechaniker
- 1 ½ Jahre Grundwehrdienst
- Angestellter im Fernmeldeamt Klötze
- 3 jähriges Fernstudium zum Techniker für Fernsprech- und Fernschreibwesen
- Wechsel vom Fernmeldeamt zum EBT in Klötze
- vom Gütekontrolleur zum TKO-Leiter
- 5jähriges Fernstudium zum Ingenieur
- danach Produktionsleiter im EBT
- 5 Jahre Lagerleiter im „Staatlichen Kontor für pflanzliche Produkte“ in Apenburg
- nach der Wende Wechsel zur Telekom
- dann Vorruehändler und zur Zeit ABM-Kraft
- seit 1963 verheiratet und zwei erwachsenen Kinder

Ich habe mich wieder der Wahl zum Bürgermeister gestellt, weil ich mich mit unserer Gemeinde verwurzelt fühle und an ihrer Entwicklung aktiv teilhaben möchte zum Wohle aller Bürger. Als sehr sinnvoll erachte ich es, bereits Vorhandenes zu erhalten und zu fördern und für Neues immer aufgeschlossen zu sein. Nach erfolgreicher Wahl zum Bürgermeister setze ich mir folgende Ziele:

- großen Wert lege ich auf Teamarbeit
- gerechte Verteilung der vorhandenen finanziellen Mittel
- Ordnung und Sicherheit im Ort und den Ortsteilen
- den Erhalt der kommunalen Einrichtungen des Ortes
- Schaffung von Arbeitsplätzen
- konstruktive Zusammenarbeit mit der Verwaltungsgemeinschaft
- immer ein offenes Ohr für die Belange der Bürger
- neutral bleiben, zielstrebig und ehrlich sein.

gez. **Udo Selzner**

War es das Jahrhundertunwetter in Apenburg ?

Die Nacht vom Sonnabend, dem 14. Juni 1980, zum Sonntag wird allen, die damals in Apenburg waren, ganz bestimmt in Erinnerung bleiben! Der Abend war schön warm, die Luft sehr angenehm und seidenweich. Wir hatten in Hohentramm Lehrertag gefeiert und schoben wegen des herrlichen Abends die Fahrräder nach Apenburg. Wetterleuchten in der Ferne ließ ein aufkommendes Gewitter erahnen, doch das schreckte niemand. Im Ort waren selbst zu so später Stunde die Grillpartys noch im Gange. Die Leute saßen zusammen und nutzten den einmalig schönen Abend. Nur allmählich begab man sich zur Ruhe.

Das Erwachen war erschreckend. Heulen, Tosen, das Scheppern herunterfallender Dachziegel, fast minutenlange gespenstische Helligkeit durch pausenlose Blitze riss die Einwohner aus den Betten. Es war, als wollte die Welt wirklich untergehen.

Ich riss die Bodentür auf, um den Schaden am Dach zu ermitteln, und erblickte Balken, Dachlatten und freien, grell beleuchteten Himmel. Nach wenigen Minuten tropfte das Wasser im Wohnzimmer durch die Decke und wir begannen, Wasser vom Dachboden zu schaufeln, um das Schlimmste zu verhüten. Bei all dem war das Wetterchaos so gewaltig, dass man sich völlig klein und hilflos vorkam. Mit dem Hellwerden wurde das ganze Unheil in vollem Umfang sichtbar. Kaum ein Haus im Ort war unbeschädigt – Dächer abgedeckt, Dachstühle verschoben oder gar zerstört, Tegges Scheune eingestürzt, das Dach der Umkleidekabinen des Waldbades komplett auf dem Rasen „abgelegt“, Straßen durch umgestürzte Bäume blockiert, der Park so zerstört, dass wochenlang kein Weg passierbar war und, und, und..

Am Tage explodierte auch noch der Elektro-Verteilerkasten in der Vorderstraße, so dass der inzwischen wieder eingeschaltete Strom für längere Zeit ausfiel. Nach Angaben der Behörden waren in Klötze 80 und in Apenburg 73 % der Wohnhäuser beschädigt. Die Auswirkungen im Bereich der nur etwa 800m breiten Verwüstungsspur des Gewittersturmes waren so groß, dass der Rundfunk der DDR in der zentralen Nachrichtensendung darüber berichtete. Ein Wunder war auf jeden Fall, dass niemand ernsthaft zu Schaden kam. Die Schäden in den betroffenen Wäldern waren so groß, dass sie bis heute nicht verwachsen sind.

- Am Waldbad flüchtete ein Wanderimker bei beginnendem Unwetter in den Schutz der Bäume des Campingplatzes, wurde von den umstürzenden Bäumen eingeschlossen und konnte die Bienen erst am folgenden Abend an das Wanderziel bringen.

- Auf dem Campingplatz wurden zwei Wohnwagen total zerstört. Die Bewohner des einen konnten sich zitternd und bleich in das Waldbad flüchten. Der andere, ein „Bastei“, war nur noch 50 cm hoch, aber zum Glück gerade nicht bewohnt.
- Ein junges Ehepaar, es war am Tage vorher in Apenburg getraut worden, verbrachte die Hochzeitsnacht im Zelt auf dem Campingplatz. Als ein Eichenstamm auf das Zelt fiel, passierte - gar nichts, weil sich die jungen Leute gerade in der anderen Seite des Zeltes befanden.
- Ein Bürger ging am Morgen los, um seine Hühner zu füttern und kam aufgeregt zurück: „Ken Stall do, ken Brett do, ken Hohn do!“
- Eine etwas schwerhörige Bürgerin hatte von dem Getöse in der Nacht nichts mitbekommen. Als sie am Morgen vor die Tür trat, konnte sie nur entsetzt äußern: „Ist denn Krieg?“
- Unter einer umgestürzten Linde am Kirchhof kamen zahlreiche menschliche Knochen zum Vorschein, ein Zeugnis dafür, dass hier lange der Friedhof der Gemeinde war.
- Man begann unverzüglich, wenigstens die größten Schäden an den Dächern zu beseitigen. So stellte mancher der Helfer am Nachmittag fest, dass er unter dem in der Eile übergezogenen Trainingsanzug immer noch den Schlafanzug trug.
- In Lockstedt saß ein Mann in der hölzernen Hütte, um das Agrarflugzeug zu bewachen. Die Hütte wurde vom Sturm umgerissen. Er äußerte später: „Ick heft dacht, nu geit no bomt!“

Viele ernste oder aus heutiger Sicht auch lustige Episoden werden sich noch heute über die verheerenden Folgen jenes nur etwa 20 Minuten dauernden Unwetters erzählt. Es ist jetzt schon Teil unserer Geschichte geworden und wir können den staunenden Kindern davon erzählen. (G. Schröder)

Übrigens:

Die Freiwillige Feuerwehr Klein-Apenburg wurde im Jahre 1900 gegründet. 1901 schaffte man sich eine Gespann-Handdruck-Spritze an. Diese Spritze funktioniert noch heute und gehört zum Alttechnik-Bestand der Apenburger Feuerwehr. (Diese Information erhielten wir von Alfred Stendel)

Was sagt der 100jährige Kalender zum Juni und Juli ?

Juni: Sehr angenehmes Wetter, schön warm. Einige Regentage „mogeln“ sich aber dazwischen.

Juli: Am Monatsanfang schön warm, dann aber von Mitte bis Ende feucht. Regen und Sturm werden erwartet.

Nur keine Angst! Das Wetter macht doch, was es will.

"Förderverein der Grundschule Apenburg" e.V.

Wer sind wir? Was machen wir?

- . Wir sind Eltern, Lehrer, Erzieher und Freunde der Schule.
- . Wir sind **63 Mitglieder**, die die Lehrer unterstützen wollen, damit sich alle Kinder in der Schule wohlfühlen.
- . Wir halfen und helfen tatkräftig und finanziell bei der **Umgestaltung des Schulhofes**.
- . Wir gestalten Höhepunkte, wie das **Schulfest** und das **Weihnachtssingen**.
- . Wir kaufen **Spielzeug für die Pausengestaltung**, finanzieren **Theaterkarten**, organisieren **kleine Überraschungen für das Osterfest und** unterstützen die **Clubnachmittage und Arbeitsgemeinschaften**.
- . **Wir unterstützen sozial schwache Schüler materiell**, um ihnen z. B. die **Teilnahme an Schul- und Klassenfahrten** zu ermöglichen.

Am 24. März 1997 luden wir alle interessierten Eltern, Lehrer und Freunde der Schule ein, um einen **Verein zu gründen**. Die Idee einen Verein zu gründen, kam aus den Reihen der Eltern. Engagierte Elternvertreter haben in wochenlanger Arbeit die Gründung eines Fördervereins für unsere Schule vorbereitet.

War das notwendig?

Es gab dafür mehrere Gründe:

Unsere Kinderwünschten sich eine kinderfreundlichere Umgestaltung des Schulhofes mit Spielflächen und eine geschmackvollere Ausgestaltung ihrer Klassenräume und der Flure. Auch am Nachmittag sollte sich in der Schule etwas ändern, denn unsere Kinder brauchen interessante Freizeitangebote. Bei der Umsetzung dieser und anderer Aufgaben kann ein Verein auf vielfältige Art und Weise helfen.

Der "Förderverein der Grundschule Apenburg" e.V. arbeitet nun seit gut drei Jahren im Interesse aller Kinder unserer Grundschule. In dieser Zeit haben wir schon viel für unsere Kinder erreicht. Im Mai 1997 fingen wir mit der Umgestaltung des Schulhofes an. Mit der Hilfe vieler freiwilliger Helfer bekam der Zaun neue Farbe. So

entstanden ein großes Blumenbeet vor dem Schulhaus, ein tolles Klettergerüst für die Kinder und neue Bänke wurden aufgestellt. Unser Schulhof wurde ein Schmuckstück. Mit dem neu angeschafften Spielzeug für die Hofpausen wurde jede Pause zu einem kleinen Erlebnis zwischen den Unterrichtsstunden. Zu den Osterfesten bereiteten wir den Kindern immer eine kleine Überraschung. Wir versteckten gefüllte Osterkörbe und die Kinder begaben sich auf eine abenteuerliche Suche. Auch unser Weihnachtssingen wurde zu einer beliebten Tradition. Jung und Alt versammelten sich in der Vorweihnachtszeit auf unserem Schulhof. Gemeinsam gesungene Weihnachtslieder stimmten alle Anwesenden auf das bevorstehende Fest ein. Zu den Weihnachtsfesten schenkten wir den Kindern Theaterkarten für eine Märchenaufführung in Salzwedel. Bereits zweimal machten wir ihnen mit einem bunten Programm zum Fest eine Freude. Zum Fasching 2000 luden wir 2 Clowns ein. Die "Maxi Topps" brachten die Kinder zu unseren alljährlich stattfindenden Faschingsfeiern in Stimmung.

Wie werden all diese Veranstaltungen finanziert?

Das ist nur möglich durch die eingezahlten Mitgliedsbeiträge und vor allem mit Hilfe der Gelder vieler Sponsoren, bei denen wir uns auf diesem Weg nochmals herzlichst bedanken möchten. Nur so können wir auch Arbeitsgemeinschaften und Clubnachmittage unterstützen.

Zur festen **Tradition** ist auch das jährliche **Schulfest** geworden. Seit 1994 sind wir Mitglieder des Fördervereins aktive Organisatoren dieses Höhepunktes. Nachdem die ersten vier Schulfeste eine Vielfalt kultureller Höhepunkte boten, entschlossen wir uns im letzten Jahr, das 5. Schulfest zu einem "Ritterfest" zu gestalten. Das war ein Riesenerfolg. Deshalb soll in diesem Jahr das 6. **Schulfest** auch ein themenbezogenes Erlebnis werden.

Kommen Sie mit ins *Land der Indianer* und feiern Sie mit uns am **8. Juli 2000**

ein zünftiges "**Indianerfest**". Viele Überraschungen werden Sie wieder erwarten.

Wir würden uns über weitere Mitglieder in unserem Verein freuen. Alle, die unsere Arbeit im Interesse der Kinder unterstützen möchten und Mitglieder werden wollen, können sich an die Schulleitung wenden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 1,00 DM im Monat. Wir würden uns freuen, Sie in unserem Verein begrüßen zu können.

Der Vorstand und die Mitglieder des Fördervereins

Von zart bis hart - Bilder von Stefan Baumgarten

Das gab es in Apenburg noch nicht! Bilder, gemalt von einem Apenburger, werden in einer kleinen Ausstellung gezeigt. Stefan Baumgarten hat für unsere kleine Zeitung schon mehrere Bilder zur Verfügung gestellt. Auch das Titelbild dieser Ausgabe wurde von ihm gezeichnet. Viele Einwohner werden sich noch an die Wandbilder erinnern, die den Saal des „Lindenhofes“ mehrere Jahre schmückten. Eine dieser historischen Ansichten aus Apenburg wählten wir als Titelbild für die dritte Ausgabe.

Viele Diskussionen - sowohl Zustimmung als auch Ablehnung - gab es, nachdem er den „Schrott-Storch“ hinter seinem Haus am Weg zur Burg aufgestellt hatte. Stefan Baumgarten malt auch in Farbe, wobei er häufig Vorlagen auf seine Weise umgestaltet, in neue Zusammenhänge einfügt und damit den Motiven völlig andere Aussagen zuordnet. Dadurch entstehen zum Teil zarte, zum anderen harte bis schockige Bilder, die zur aufmerksamen Betrachtung anregen und auch provozieren sollen.

Wie die meisten Künstler erwartet Stefan Baumgarten nicht die ungeteilte Zustimmung der Betrachter. Schon die kontroverse Diskussion ist ihm wichtig.

Wenn Sie am 18. Juni zur Wahl gehen, haben Sie die Gelegenheit, einen kleinen Teil seiner Bilder im Bürgerhaus zu sehen. Damit soll ein erster Versuch gemacht werden, diese aus unserer Sicht interessanten Darstellungen der Öffentlichkeit zu zeigen.

Sie können also das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden - Die Bilder betrachten, darüber streiten und auch noch zum Wählen gehen.

Auch das passierte noch: Am 2. April kam der Storch in Apenburg an und begann, sein Nest zu reparieren, damit alles für die Ankunft der Dame des Hauses vorbereitet sein sollte. Trotz der sprichwörtlichen Treue der Störche erschien zuerst eine fremde Störchin und versuchte, den Herren zu betören. Als die „Angetraute“ wenig später auftauchte, gab es eine unfeine Prügelei zwischen den Damen, und die Ordnung war wieder hergestellt.

Dies und das und allerlei

- Finden Sie nicht auch, dass der Mühlenweg hinter der Bahn eine sehr schöne Straße geworden ist ? Wie man hört, sind weitere Bauvorhaben in Vorbereitung.
- Wir möchten ein Lob an die Zeitungsausträger weitergeben. Sie bringen bei Wind und Wetter die Zeitungen pünktlich und sehr leise zu den Abonnenten.
- Ein besonderes Lob möchten wir den Mitbürgerinnen und Mitbürgern aussprechen, die sich mit sehr viel Einsatz um Kranke und Alte kümmern. So kann Frau Ida Lenz immer noch in Apenburg wohnen und muss nicht in einem Heim gepflegt werden. Nochmals vielen Dank!
- Die Bahnbrücke über die Purnitz ist weg ! Spaziergänger bedauern das sehr. Die Bundesbahn ließ sie abbauen, weil Unfällen vorgebeugt werden sollte. Da ist leider nichts zu machen.
- Der Festplatz an der Alten Burg sieht überhaupt noch nicht festlich aus ? !
- Der Ausbau der Kurve Vorderstraße / Altes Tor ist fast fertig. Die Anwohner und die Autofahrer freuen sich, dass das Schmutzwasser nicht mehr gegen die Häuser spritzt und es wesentlich ruhiger geworden ist.
- **Es ist rot, nagelneu und hat die Nummer: SAW-AP 112 Alles klar?**
Endlich ist es drin ! - Das Feuerwehrauto im Gerätehaus ! Am Mittwoch, dem 25.Mai, um 19³⁰ Uhr fuhren die Kameraden der Feuerwehr eine Freudenrunde mit Sondersignal durch den Ort. Das kommt nur alle 20 Jahre vor, deshalb ist diese Runde nur zu gut zu verstehen. Das neue Fahrzeug bringt für alle Bürger größere Sicherheit und für die Feuerwehrleute neue Motivation.
- Vom 22. bis zum 25.6. werden 16 internationale Besucher in Apenburg erwartet. Kommunalpolitiker aus Griechenland, Ungarn und Polen wollen sich im Rahmen des europäischen Programms InterReg II bei uns umsehen. Sie besichtigen Apenburg, sehen sich Betriebe an, fahren zur EXPO und werden das Schützenfest mitfeiern.
- Beim Schützenfest zum 175jährigen Bestehen der Schützengilde (23.-25.6.) soll erstmalig auch ein Kinder-Schützenkönig geehrt werden.
- Apenburg bleibt ein Ort für Handel Handwerk und Dienstleistung ! Mark Wöllmann eröffnete mit seiner Zimmerei den jüngsten Handwerksbetrieb in Apenburg!
- Der Elterninitiative, die für die Weiterbeschulung der Förderstufenklassen so erfolgreich kämpfte, muss für ihren Mut und die Einsatzbereitschaft besonders gedankt werden. Zur Demokratie gehört eben auch, dass nicht jeder Erlass und jede Behördenentscheidung widerspruchlos hingenommen werden muss.

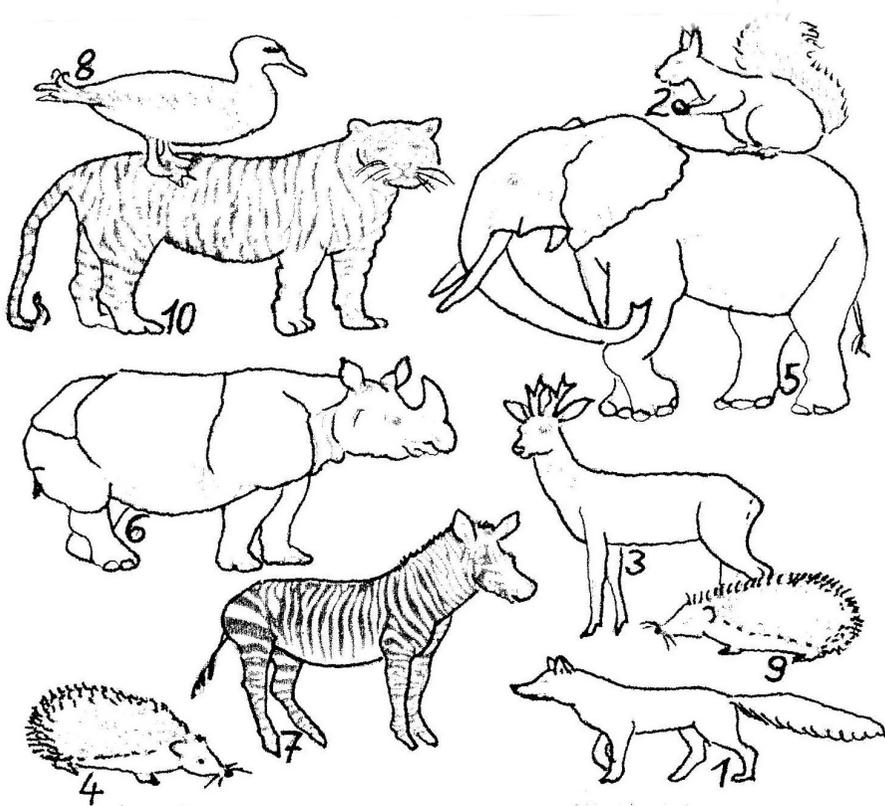
Liebe Kinder!

Zuerst einmal recht herzliche Glückwünsche zum **Kindertag!** Wir hoffen, dass ihr an diesem und an vielen anderen Tagen dieses Sommers viel Spaß bei Sport und Spiel erlebt. Im Juli beginnen endlich die wohlverdienten **Sommerferien.** Nutzt sie zur Erholung, damit ihr im nächsten Schuljahr wieder so richtig mit Freude beim Lernen seid. Das Rätsel hat etwas mit der schönen Zeit im Juli und August zu tun.

Erkenne die Tiere!

Wie heißen die abgebildeten Tiere ?

Wenn du ihre Anfangsbuchstaben der Reihe nach ordnest, ergibt sich ein Begriff, über den du dich besonders freust.



Die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem

80. Geburtstag

haben mich sehr überrascht.

Ich bedanke mich dafür bei allen Verwandten, Angehörigen der Verwaltungsgesellschaft Hans Dörsing und Partner mbH, sowie der Betonwerk Apenburg GmbH und die Laudatio des Geschäftsführers Herrn Bernd Schrogl und ferner der Abwassertechnik Altmark GmbH, die mich alle sehr erfreuten.

Einen besonderen Dank möchte ich Herrn Friedhelm Dannies aussprechen, der mich sehr in der Vorbereitung und Organisation meines Geburtstages unterstützt hat. Der Apenburger Jugendspielmannzug unter der Leitung von Herrn Karl-Heinz Friedrichs, hat mich mit seinen musikalischen Darbietungen überrascht und mir viel Freude bereitet.

Ferner möchte ich der Gaststätte „Lindenhof“ für die ausgezeichnete Bewirtung und den Ablauf der schönen Feier danken.

Hans Dörsing

Die Kirchengemeinde informiert:

Gottesdienste sind-jeweils um 10⁰⁰ Uhr - am:

Montag, dem 12. Juni

Sonntag, dem 18. Juni

Sonntag, dem 2. Juli

Sonntag, dem 23. Juli

Frauenkreis ist-jeweils um 15⁰⁰Uhr - am:

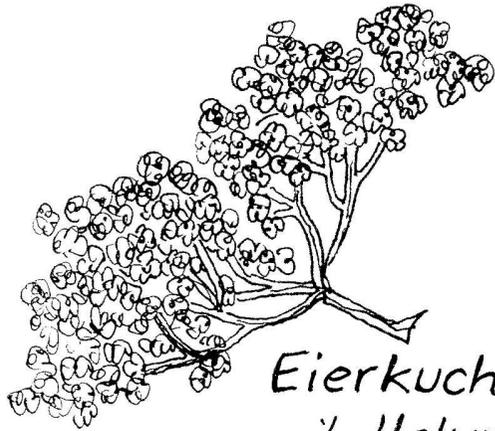
Freitag, dem 16. Juni

Freitag, dem 30. Juni

Freitag, dem 14. Juli

Freitag, dem 28. Juli

Der 8. und 9. Juli ist Kreiskirchentag für Jung und Alt in Salzwedel. Genaueres im Pfarramt erfragen !



Eierkuchen mit Holunderblüten

- Eierkuchenteig wie üblich zubereiten,
- Holunderdolden gut waschen, abtropfen lassen und die Dolde sehr kurz abschneiden.
- Eierkuchenteig in die Pfanne, eine Dolde darauflegen und von beiden Seiten goldgelb backen.
- Mit brauner Butter, Zucker und Zimt bestreut schmecken die
**Holunderblüten-Eierkuchen
ganz lecker!**

Termine – Termine – Termine – Termine – Termine

- 4.6. 1. Sommer-Sonntags-Cafè an der Alten Burg
- 18.6. Wahl des Bürgermeisters (Wahllokal im Bürgerhaus)
- 23. – 25. 6. Schützenfest (175 Jahre Schützenverein)
- 1.7. Sommerfest des TuS Apenburg mit Sportfest und Kinderfest
(Sportplatz und Waldbad)
- 8. 7. Schulfest der Grundschule Apenburg
(„Im Land der Indianer“)
- 9.7. 2. Sommer-Sonntags-Cafè an der Alten Burg
- 15.7. Kümmerlingstauchen im Waldbad

Seniorentermine

- 7.6. 14³⁰ Uhr Zum Seniorennachmittag etwas Besonderes :
Radtour zum Waldbad mit Kaffee und Kuchen
und
zum Abendessen in den „Lindenhof“
- 8.6. 14³⁰ Uhr Spielnachmittag
- 14.6. 14³⁰ Uhr Gymnastik auf Stühlen
- 15.6. 14³⁰ Uhr Spielnachmittag
- 22.6. 14³⁰ Uhr Spielnachmittag
- 29.6. 14³⁰ Uhr Spielnachmittag
- 5.7. Busausflug in die Colbitzer Heide (mit Kremserfahrt)
- 6.7. 14³⁰ Uhr Spielnachmittag
- 13.7. 14³⁰ Uhr Spielnachmittag
- 20.7. 14³⁰ Uhr Spielnachmittag
- 27.7. 14³⁰ Uhr Spielnachmittag